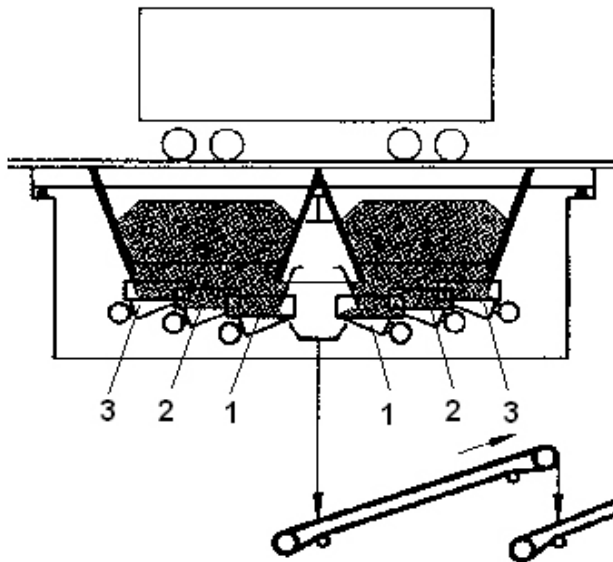


EXTROVIB- SYSTEME ZUR VOLLAUTOMATISCHEN ENTLEERUNG EINES TIEFENBUNKERS



ANLAGENAUFBAU UND LEISTUNGSDATEN:

Täglich werden Züge mit ca. 36 Waggons zu je 56 t Inhalt angeliefert und per Seitenentladung in die darunter liegenden Schlitzbunker entladen. 4 JÖST® Extrovib-Systeme mit je 3 Förderrinnen in Linie hintereinander geschaltet, wurden als Abzugsorgane zum Austrag der 4 Schlitzbunkertaschen installiert, welche dann auf einen Gurtförderer übergeben.

Schlitzbunkeröffnung:	je ca. 1.200 x 5.000 mm
Extrovib-System:	FUF1200/1400-250 x 6170, 6630; 7090; 7550
Fördergut:	Kalkstein oder Brechkoks
Fördermenge:	125 m ³ /h oder 200 m ³ /h je System
Schüttgewicht:	0,5 t/m ³ oder 1,5 t/m ³
Körnung:	40 - 110 mm; 60 - 90 mm; max. 300 mm

AUFGABENSTELLUNG:

Für eine Sodafabrik werden täglich Kalkstein und Brennstoff (Brechkoks) per Bahn in Ganzzügen mit Seitenentladung angeliefert. Die Waggons werden in einer Entladestation schlagartig entladen und zwar in einen Tiefbunker mit 4 Bunkertaschen, ausgeführt als Schlitzbunker. Die 4 Bunkertaschen sollten hiernach schnellst möglich ausgetragen werden, um die Wartezeit der Waggons auf ein Minimum zu reduzieren und hierdurch Waggontagesmieten einzusparen.

ANWENDUNG UND FUNKTION:

Die einzelnen Schwingförderer sind elektrisch so miteinander verbunden, dass bei vollständiger Befüllung des Bunkers nur die auslaufseitig letzte Rinne 1 in Betrieb ist. Nach Entleerung der ersten Bunkersektion nimmt zusätzlich die Rinne 2 den Betrieb auf. Zu diesem Zeitpunkt hat die Rinne 1 nur noch eine reine Transportfunktion.

Dieses Verfahren setzt sich in gleicher Art bis zur Rinne 3 fort. Das System kann so geschaltet werden, dass vor Erreichen der

vollständigen Entleerung des Bunkers ein Materialpolster auf den Maschinen verbleibt. Dieses Polster schützt die Anlage vor Prallbeaufschlagung während der erneuten Beladung des Bunkers.

Die SPS- Ablaufsteuerung hat der Kunde, nach unseren Vorgaben, selbst beigestellt.

IHR NUTZEN:

- Schnelle Waggonentleerung dadurch weniger Waggonmiete.
- Geringer Verschleiß - es werden nur die Rinnen betrieben, die sich direkt unterhalb der Abböschung befinden.
- Geringer Verschleiß durch Schwingfördertechnik.
- Kein rücklaufendes Untertrum, welches den Boden verschmutzen kann.
- Geringer Energieverbrauch, da nur die jeweils freifließende Materialböschung bewegt wird.
- Vermeidung von Brückenbildung im Bunker.
- Keine drehenden Teile im Materialbereich.